
Pressemitteilung

Versorgungssituation in Pflegeheimen

Nicht für Gottes Lohn

München, 05.02.2009 – Die neue Honorarordnung führt dazu, dass z.B. die Urologen keine Möglichkeit mehr sehen, Hausbesuche in Pflegeheimen etwa zum Katheterwechsel durchzuführen. „Aufwändige Hausbesuche – teils mit Fahrzeiten über eine Stunde – sind für ‚Gotteslohn‘ nicht mehr darstellbar“, so Dr. Thomas Scharmann, Bundesvorsitzender des Deutschen Facharztverbandes (DFV).

Die derzeitige Situation führt dazu, dass Patienten von den Heimen in die Praxen transportiert werden. Dies bedeutet für die Kassen einen erhöhten finanziellen Aufwand für den Transport. Nun wird von vielen Seiten dieses Verhalten der Fachärzte angeprangert – u. a. von Wohlfahrtsverbänden. „Besonders von Wohlfahrtsverbänden dürfte man aber ein entsprechendes Verständnis erwarten. Gegenseitige Beschuldigungen sind fehl am Platz“, so Scharmann.

Denn es geht auch anders: Es liegen bereits pragmatische Lösungen etwa in Bayern zwischen Kassen und Fachärzten vor. Hier vergütet die Kasse den aufwändigen Hausbesuch in einem gesonderten Vertrag und spart damit erheblich an Transportkosten ein. „Dieses Beispiel ist vorbildlich für eine typische ‚win-win‘-Situation für alle Beteiligten. Denn alle Seiten profitieren von dieser pragmatischen Einstellung: Die Patienten erhalten weiter ihre individuelle Betreuung durch den niedergelassenen Facharzt; die Kassen sparen ebenfalls erheblich Gelder ein. Und die Fachärzte bekommen eine angemessene Honorierung“, listet Dr. Scharmann auf.

Alle Beteiligten oder Ausstehende, die sich zur Situation unqualifiziert äußern, sollten sich auf diesem Weg bemühen, die Problematik zu lösen. Es wäre wünschenswert, dass derartige Verhandlungslösungen zwischen Kassen und niedergelassenen Fachärzten überall dort gesucht werden, wo dies notwendig erscheint. Diese Lösungen sind nicht allein auf das Fach Urologie beschränkt. Außerdem trifft dies nicht nur auf Fachärzte zu, sondern auch auf Hausärzte.

Die Unterfinanzierung, die von der Politik im Bereich der Praxisleistung erkannt wurde, setzt sich also auch im Bereich der Heimbetreuung fort: „Gemeinsam mit der Politik, den Kassen und Heimleitungen sollten für alle tragfähige Lösungen entwickelt werden“, fordert daher Dr. Scharmann.

Verantwortlich: Dr. med. Thomas Scharmann – Bundesvorsitzender DFV – Steinstraße 85 – 81667 München **Redaktion:** JSpress – Joachim Stier, Rolandstr. 11, 52070 Aachen, Tel.: 0241/559 38 58, Fax: 0241/559 38 63, Mobil: 0170/2900 88 3